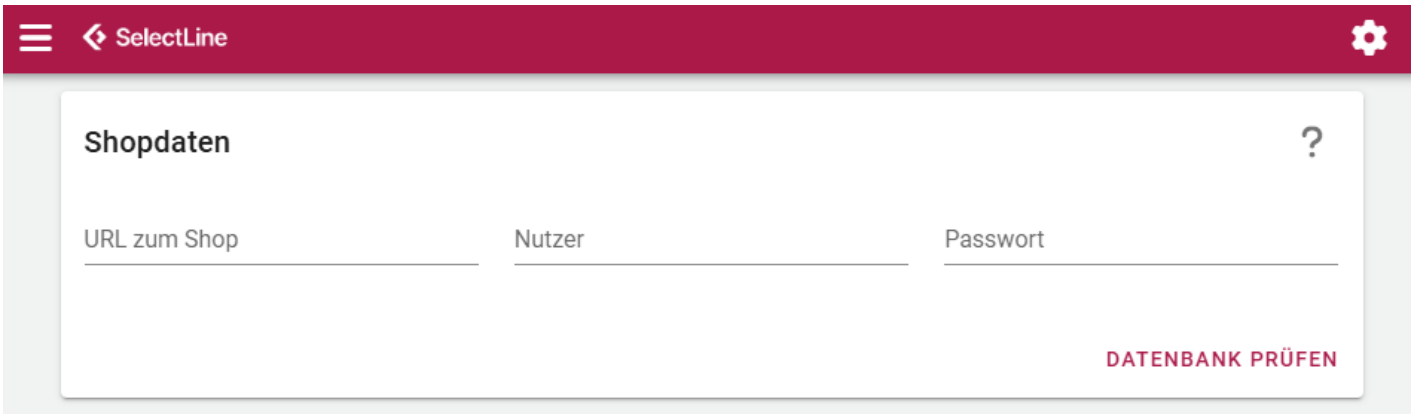
Einrichtung

Zugang zum Shop, Belegtypen, Umfang der Übertragung, Makros und Erstinbetriebnahme.

- Shopdaten
- Belege und Neukunden
- Umfang der Übertragung
- SelectLine-Makros
- Erstinbetriebnahme

Shopdaten

Unter **FINN.webshop → Einstellungen → Shopdaten** wird der Zugang zum Shop hinterlegt.



Zugangsdaten

URL zum Shop

Die Adresse des Shops **ohne** abschließenden Schrägstrich. FINN.ghost bildet daraus die Adresse der Schnittstelle unter `/ghost/`.

Nutzer und Passwort

Die Zugangsdaten für die FINN.ghost-Schnittstelle im Shop. Sie werden bei jedem Aufruf mitgeschickt und im Shop geprüft.

> Das ist kein Kundenkonto und kein Shop-Administrator, sondern ein eigener technischer Zugang. Er wird bei der Einrichtung des Shops zusammen mit unserem Team festgelegt.

Das Passwort wird in der Konfiguration von FINN.ghost verschlüsselt gespeichert.

Was beim Start passiert

Sobald das Modul mit gültigen Zugangsdaten läuft, aktualisiert FINN.ghost die Schnittstellendateien im Shop und prüft anschließend die Datenbank des Shops auf den passenden Stand.

> Nach einem FINN.ghost-Update ist im Shop deshalb nichts nachzuinstallieren. Im Protokoll erscheint der Hinweis, dass die Dateien im Shop aktualisiert wurden.

Verbindung prüfen

Bleiben die Auswahllisten in den Einstellungen leer oder meldet das Protokoll, dass der Webserver nicht erreichbar ist, stimmt etwas an Adresse oder Zugangsdaten nicht.

Typische Meldungen:

Meldung im Protokoll	Bedeutung
Webserver für POST … nicht erreichbar	der Shop antwortet nicht oder zu langsam
Zugriff verweigert / Anmeldung fehlgeschlagen	Nutzer oder Passwort stimmen nicht
Hinweis auf die Datenbankprüfung	die Shop-Datenbank passt nicht zum FINN.ghost-Stand

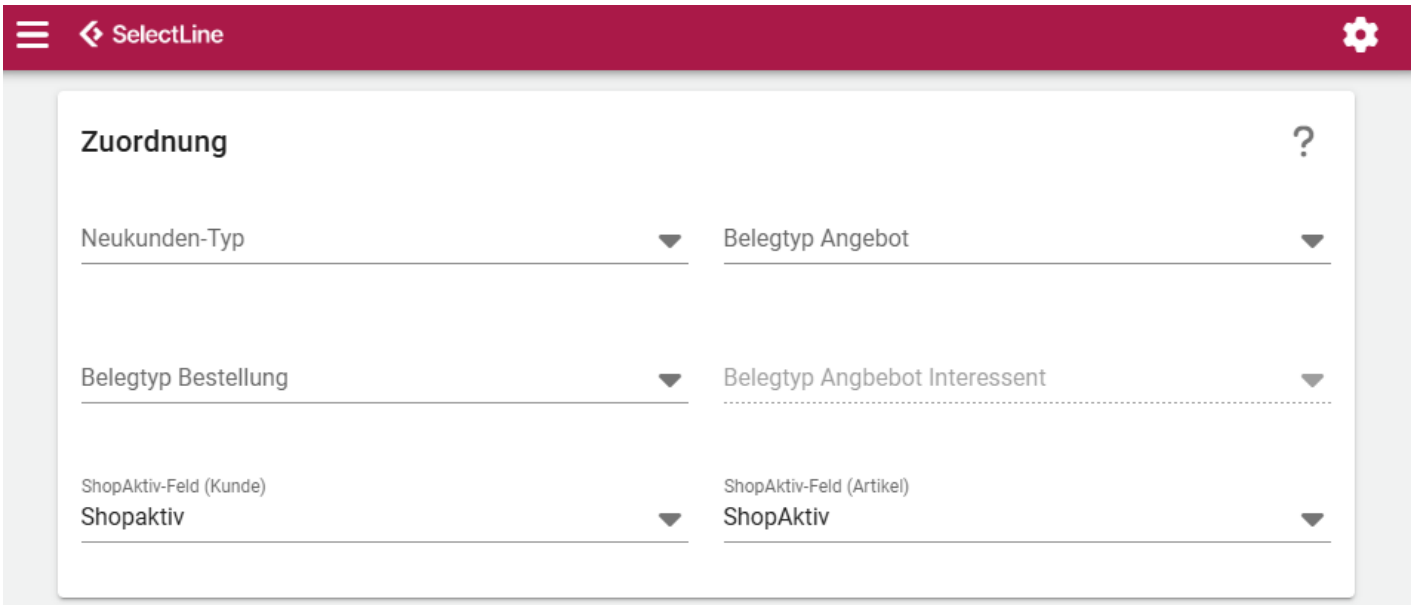
> Ein „Webserver nicht erreichbar" bei großen Läufen ist oft kein Verbindungsproblem, sondern ein Zeitüberschreitungsfehler des Webservers. Dann hilft es, den Lauf in kleinere Aufgaben aufzuteilen — etwa Artikel ohne Bilder und Bilder getrennt zu übertragen.

Nächster Schritt

Belege und Neukunden

Belege und Neukunden

Unter **FINN.webshop → Einstellungen → Zuordnung** wird festgelegt, was aus einer Bestellung oder Anfrage aus dem Shop in der SelectLine entsteht.



Neukunden-Typ

Die grundlegende Entscheidung: Was wird aus jemandem, der im Shop bestellt und in der SelectLine noch nicht existiert?

Auswahl	Ergebnis
Kunde	es entsteht sofort ein Kunde im Kundenstamm
Interessent	es entsteht ein Interessent; ein Kunde wird erst daraus, wenn Sie ihn übernehmen

Mit **Interessent** bleibt der Kundenstamm frei von Adressen, die nur einmal angefragt haben. Der Preis dafür: Aus einem Interessenten entsteht kein Auftrag, sondern ein Angebot — die Übernahme in einen Kunden ist ein bewusster Schritt in der SelectLine.

> Ist die Adresse bereits als Kunde vorhanden, gilt immer der Kundenweg — auch wenn *Interessent* eingestellt ist.

Belegtypen

Der Shop unterscheidet Anfragen und Bestellungen. Beides wird hier auf SelectLine-Belegtypen abgebildet.

Belegtyp Angebot

Für Anfragen aus dem Shop von Adressen, die als **Kunde** geführt werden.

Belegtyp Bestellung

Für Bestellungen aus dem Shop. Üblicherweise der Auftrag.

Belegtyp Angebot Interessent

Für Anfragen von Adressen, die als **Interessent** geführt werden.

> Findet FINN.ghost zu einer Belegart keine Zuordnung, wird der Belegtyp verwendet, den der Shop mitgeschickt hat.

Belegsperre

Hat der Kunde in der SelectLine eine Belegsperre, wird **kein Beleg angelegt**. Die Meldung nennt Kundennummer und Belegnummer aus dem Shop.

> In diesem Fall überträgt FINN.ghost den Kunden noch einmal in den Shop, damit dort der aktuelle Zustand ankommt. Die Bestellung bleibt im Shop offen.

E-Rechnung bei neuen Kunden

Unter **FINN.webshop → Einstellungen → E-Rechnung bei neuen Kunden** lässt sich festlegen, dass jeder Kunde, den eine Bestellung neu anlegt, gleich die passende E-Beleg-Ausgabe im Kundenstamm bekommt. Rechnungen an diese Kunden gehen dann ohne weitere Pflege als E-Rechnung hinaus. Die Karte erscheint nur mit dem Neukunden-Typ **Kunde** — Interessenten

bekommen keine E-Rechnung.

Einstellung	Bedeutung	Vorgabe
E-Rechnung bei neuen Kunden einrichten	schaltet die Einrichtung ein	aus
Format	Versandformat der E-Beleg-Ausgabe; verschickt wird an die E-Mail-Adresse aus dem Kundenstamm	ZUGFeRD (XRechnung) PDF per E-Mail
Belegtypen	Belegarten, für die das Format gilt	Rechnung und Gutschrift
Länder	nur Kunden mit diesem Länderkennzeichen; leer: alle Länder	DE
Nur Firmenkunden	nur Kunden, die keine Privatperson sind und eine Firma haben	an
Kundennummer als Leitweg-ID eintragen	die XRechnung verlangt eine Leitweg-ID als Käuferreferenz; ohne Vorgabe des Kunden ist die Kundennummer üblich	an

E-Beleg-Ausgabe und Leitweg-ID des Shopkunden, der als Vorlage für neue Kunden dient, werden nicht übernommen — sie gehören zum einzelnen Kunden.

> Die SelectLine liest die E-Beleg-Ausgabe erst, wenn ein Beleg ausgegeben wird. Wird ein Kunde nachträglich gepflegt, gilt das auch für Aufträge und Rechnungen, die schon angelegt sind — sie müssen nicht neu erfasst werden.

> Bestehende Kunden fasst die Einstellung nicht an, auch nicht bei weiteren Bestellungen. Ihre E-Beleg-Ausgabe wird im Kundenstamm gepflegt.

Fehlt beim Kunden die E-Mail-Adresse oder lässt sich ein Belegtyp nicht einstellen, wird der Beleg trotzdem angelegt; der Hinweis steht im Protokoll. Das Makro *Kunde angelegt* läuft danach und kann die Einstellung noch anpassen — siehe SelectLine-Makros.

> Für ZUGFeRD und XRechnung braucht die SelectLine außerdem eine Druckvorlage für die E-Rechnung. Das gehört zur Einrichtung der E-Rechnung in der SelectLine, nicht zu FINN.ghost.

Belege ins Kundenkonto

Belege zum Exportieren

Eine Liste von SelectLine-Belegtypen, die in den Shop übertragen werden — damit Kunden ihre Aufträge, Lieferscheine und Rechnungen im Kundenkonto sehen.

Übertragen wird jeder Beleg des gewählten Typs, der seit dem letzten Lauf angelegt oder bearbeitet wurde, samt Positionen.

> Hier werden vollständige Belege in den Shop gespiegelt. Die Auswahl bestimmt also, welche Belegarten Ihre Kunden online einsehen können — Belegtypen aus dem Einkauf oder interne Belegarten gehören nicht in diese Liste.

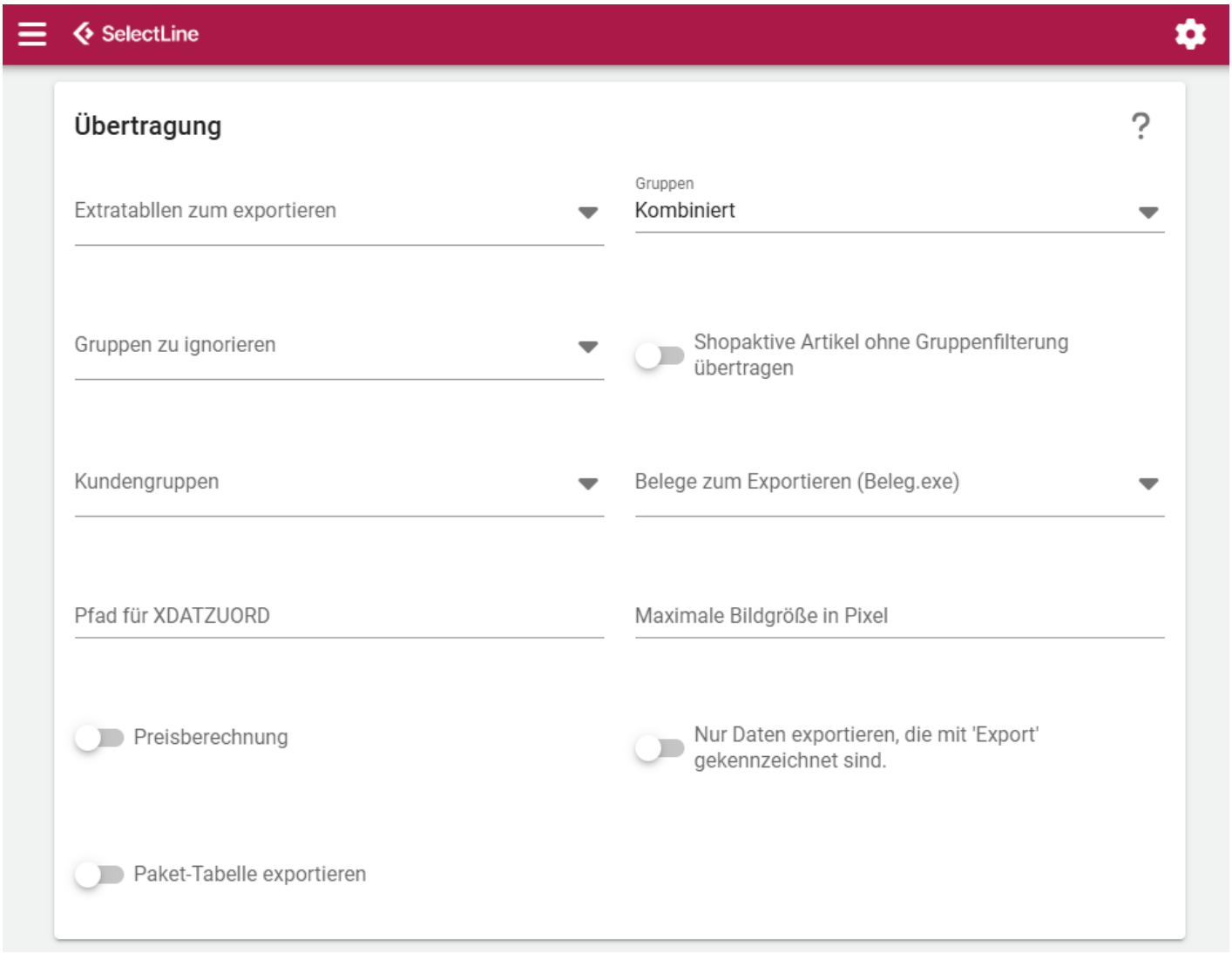
Zusätzlich läuft die Aufgabe *Status exportieren*, die den Bearbeitungsstatus **aller** kürzlich geänderten Belege meldet. Der Kunde sieht damit im Konto, wie weit sein Auftrag ist.

Nächster Schritt

Umfang der Übertragung

Umfang der Übertragung

Unter **FINN.webshop → Einstellungen → Übertragung** wird festgelegt, welche Daten in den Shop gehen und wie sie ermittelt werden.



Freigabe

ShopAktiv-Feld (Artikel)

Das Kennzeichen in der Artikelmaske, das einen Artikel für den Shop freigibt. Nur Artikel mit gesetztem Kennzeichen werden übertragen.

Das ist die wichtigste Einstellung des ganzen Moduls. Ohne sie geht kein Artikel in den Shop.

ShopAktiv-Feld (Kunde)

Das Gegenstück im Kundenstamm. Nur Kunden mit gesetztem Kennzeichen werden übertragen — und nur ihre Bilder.

Kundengruppen

Eine Auswahl von SelectLine-Kundengruppen. Ist sie gefüllt, werden **nur** Kunden dieser Gruppen übertragen. Damit lässt sich der Shop auf einen Teil des Kundenstamms beschränken, etwa auf Händler.

Artikelgruppen

Gruppen

Bestimmt, welche Gruppenzuordnung gilt:

Auswahl	Bedeutung
Standard	die Artikelgruppe aus der Artikelmaske
Alternativ	die zusätzlichen Gruppenzuordnungen des Artikels
beide	Artikelgruppe und Alternativgruppen

Gruppen zu ignorieren

Artikelgruppen, die nicht in den Shop gehören. Artikel dieser Gruppen werden übersprungen; im Protokoll erscheint der Hinweis auf den Gruppenfilter.

Shopaktive Artikel ohne Gruppenfilterung übertragen

Hebt den Gruppenfilter für den Artikelexport auf: Ein freigegebener Artikel geht in den Shop, auch wenn seine Gruppe auf der Ignorierliste steht.

> Sinnvoll, wenn die Ignorierliste nur die Navigation aufräumen soll, die Artikel selbst aber auffindbar bleiben müssen.

Preise

Preisberechnung

Ohne diese Einstellung überträgt FINN.ghost die Preistabelle der SelectLine unverändert; der Shop rechnet die Preisfindung selbst.

Mit eingeschalteter Preisberechnung ermittelt **FINN.ghost** die Preise vorab und überträgt das Ergebnis: Grundpreis, Kundenpreise, Aktionspreise und den Preis aus dem Kalkulationsschema.

> Die Umstellung verändert die Preise im Shop. Sie gehört an den Anfang eines Projekts oder in ein Wartungsfenster mit anschließender Preiskontrolle — nicht in den laufenden Betrieb.

Näheres unter Preise.

Bilder und Dateien

Maximale Bildgröße in Pixel

Bilder werden vor der Übertragung auf diese Kantenlänge verkleinert, voreingestellt 1920 Pixel. Kleinere Bilder werden nicht vergrößert.

Nur Daten exportieren, die mit 'Export' gekennzeichnet sind

Berücksichtigt nur Bilder, die in der SelectLine das entsprechende Kennzeichen tragen — bei Artikeln, Gruppen, Lieferanten und Kunden.

Pfad für XDATZUORD

Das Verzeichnis, in dem die Dateien der Dokumentenzuordnung liegen. Ohne diesen Pfad werden aus der Zuordnungstabelle keine Dateien übertragen; Dateien aus Artikeljournalen gehen trotzdem mit.

Näheres unter Bilder und Dateien.

Weitere Tabellen

Extratabellen zum Exportieren

Eine Auswahl beliebiger weiterer SelectLine-Tabellen, die in den Shop gespiegelt werden. Näheres unter Extratabellen.

Paket-Tabelle exportieren

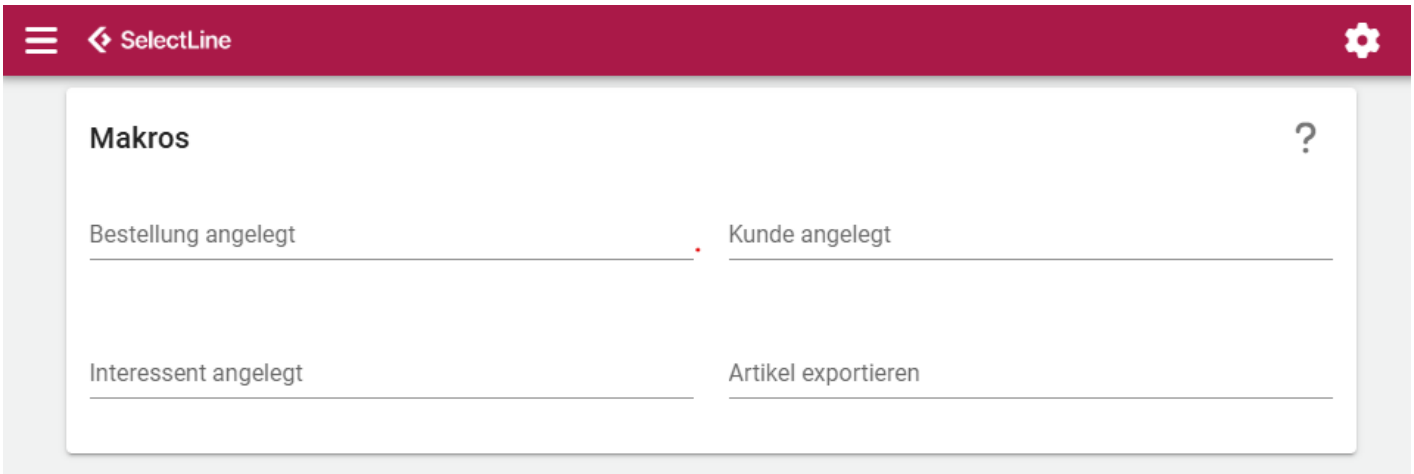
Überträgt zusätzlich die Paketverwaltung, damit der Shop Paketnummern und Sendungsverfolgung im Kundenkonto anzeigen kann.

Nächster Schritt

SelectLine-Makros

SelectLine-Makros

An vier Stellen kann das Modul ein SelectLine-Makro ausführen. Die Felder liegen unter **FINN.webshop → Einstellungen → Makros**.



Bestellung angelegt

Läuft, nachdem der Beleg mit allen Positionen aufgebaut ist. Übergeben werden **Belegtyp** und **Belegnummer**.

Das ist der Platz für alles, was mit einem fertigen Shop-Beleg passieren soll: Kommissionierung anstoßen, Zusatzfelder befüllen, Belege drucken, eigene Prüfungen laufen lassen.

> Das Makro läuft, bevor der Beleg an den Shop zurückgemeldet wird. Ändert es den Beleg, kommt der geänderte Stand im Shop an.

> Läuft das Makro auf einen Fehler, wird der gerade angelegte Beleg **gelöscht** — und ein in diesem Zug neu entstandener Kunde ebenfalls. Die Bestellung bleibt im Shop offen und wird beim nächsten Lauf erneut versucht. Makros an dieser Stelle sollten ihre Fehler daher selbst abfangen.

Kunde angelegt

Läuft, nachdem beim Belegimport ein neuer Kunde entstanden ist. Übergeben wird die **Nummer** des Kunden.

Direkt danach überträgt FINN.ghost den neuen Kunden in den Shop — Änderungen des Makros am Kunden sind also sofort im Shop wirksam.

Interessent angelegt

Dasselbe für neu entstandene Interessenten, wenn der Neukunden-Typ auf *Interessent* steht. Übergeben wird die **Nummer**.

Artikel exportieren

Läuft **einmal je Lauf** vor dem Export der geänderten Artikel, nicht je Artikel. Gedacht, um vor der Übertragung berechnete Felder für den Shop zu füllen.

> Weil das Makro nur einmal pro Lauf läuft, ist es auch bei vielen Artikeln unkritisch. Es bekommt allerdings keine Artikelnummer übergeben — es muss also selbst wissen, welche Artikel zu bearbeiten sind.

Hinweise

- Makronamen werden ohne Prüfung übernommen. Ein Tippfehler zeigt sich erst zur Laufzeit als Fehler im Protokoll.
- Die Makros laufen unter dem API-Benutzer aus den SelectLine-Einstellungen, nicht unter einem interaktiven Benutzer.
- Bei reinen Aktualisierungen bestehender Kunden läuft kein Kundenmakro — nur beim Anlegen.

Nächster Schritt

Erstinbetriebnahme

Erstinbetriebnahme

Bei einem leeren Shop lohnt es sich, die Läufe **einmal in dieser Reihenfolge** von Hand anzustoßen, unter **FINN.webshop → Zeitsteuerung**.

> Diese Reihenfolge gilt für die Erstbefüllung. Im laufenden Betrieb spielt sie keine Rolle mehr.

Reihenfolge

1. Stammdaten synchronisieren

Überträgt Lieferanten mit Bildern, Mitarbeiter, Kostenstellen, Steuerschlüssel sowie Zahlungs- und Lieferbedingungen. Der Shop braucht diese Angaben, um Belege überhaupt darstellen und rechnen zu können.

2. Artikelgruppen exportieren

Legt die Gruppenstruktur samt Gruppenbildern an — Artikelgruppen, Rabattgruppen, Preisgruppen und Merkmalsgruppen.

3. Extratabellen exportieren

Nur nötig, wenn weitere Tabellen konfiguriert sind. Siehe Extratabellen.

4. Alle Artikel exportieren

Der große Lauf. Er überträgt zu jedem freigegebenen Artikel die vollständigen Daten samt Preisen, Merkmalen, Varianten, Sets, Zubehör und Bildern.

> Für einen ersten Eindruck kann man stattdessen **Alle Artikel exportieren (ohne Bilder)** starten — das ist deutlich schneller. Die Bilder holt anschließend *Alle Artikelbilder exportieren* nach.

5. Artikelbestand exportieren (komplett)

Setzt die Bestände aller freigegebenen Artikel.

6. Kunden exportieren

Überträgt die Kunden mit gesetztem Kundenkennzeichen samt Adressen, Extrafeldern und Bildern.

7. XDATZUORD exportieren

Überträgt Dateien und Dokumente zu den Artikeln. Siehe Bilder und Dateien.

8. ElasticSearch Vollindex

Baut den Suchindex des Shops neu auf, damit die übertragenen Artikel gefunden werden. Siehe Suchindex.

9. Neue Belege importieren

Erst zum Schluss einschalten. Vorher fehlen im Shop die Artikel, auf die sich Bestellungen beziehen würden.

Danach

Wenn die Erstbefüllung durchgelaufen ist, werden die Aufgaben mit einem Zeitplan versehen. Empfehlungen dazu stehen unter Zeitplan der Übertragungen.

Kontrolle

Prüfpunkt	Wo
Anzahl der Artikel im Shop	verglichen mit den freigegebenen Artikeln der SelectLine
Gruppenstruktur	Navigation im Shop
Preise an Stichproben	Artikel im Shop aufrufen, mit der SelectLine vergleichen

Prüfpunkt	Wo
Suche findet Artikel	nach dem Vollindex prüfen
Meldungen im Protokoll	**FINN.webshop → Zeitsteuerung**

> Das Protokoll enthält auch Hinweise auf übersprungene Artikel — die Liste ist eine gute Arbeitsgrundlage für die Datenpflege. Näheres unter Wenn etwas nicht im Shop ankommt.